

**öffentlicher Teil**  
**Vorlagen-Nr.: 303/2016**

**Sitzungsvorlage**

Beratungsfolge	Termin	TOP	Ergebnisse
Stadtrat	06.10.2016		Ohne Abstimmung
Stadtrat	08.12.2016		

**Initiative Sorgeskultur von Bürgern für Bürger in Stadt und Kreis Düren**  
**Hier: Ethik-Charta**

Anlg.:

							SD.Net

**Beschlussentwurf:**

1. Die Hospizbewegung Düren – Jülich e.V. stellt die Ethik-Charta vor, die von der Initiative Sorgeskultur vorbereitet wurde.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Ethik-Charta für die Stadt Jülich mit zu unterschreiben.

**Begründung:**

Gerda Graf aus Kreuzau, 2. Vorsitzende der Hospizbewegung Düren-Jülich und Ehrenvorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbandes initiierte das Projekt gemeinsam mit dem katholischen Priester Toni Straeten, langjähriger Krankenhauseelsorger und Vorsitzender des Vereins „Lebens- und Trauerhilfe“.

Erklärte Ziele sind die ethischen Ansprüche der Sorgeskultur klar zu formulieren und mit Blick auf das Wohl der Betroffenen mit konkreten Aktionen zu füllen. Hintergrund des Engagements ist die Tatsache, dass der Sorgebedarf allein aufgrund der demographischen Entwicklung künftig ständig steigen werde.

Für die Ethik-Charta wurden Grundsätze erarbeitet, die im Wesentlichen neun Thesen umfassen. Frau Graf wird diese in der Sitzung vorstellen.

In Stadt und Kreis Düren wurde die Ethik-Charta bereits verabschiedet.

Die Hospizbewegung Düren-Jülich strebt an, dass möglichst in jeder Kommune des Kreises mindestens einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin für die Bürger bereitstehen. Vor allen Dingen soll es Betroffenen und Angehörigen leichter gemacht werden, sozusagen „in der Nachbarschaft“ Rat und Hilfe zu finden. Die Initiatoren wünschen sich, dass diese Ethik-Charta über den Kreis Düren hinaus Signalwirkung habe und möglicherweise auch in anderen Regionen Nachahmer finden werde.

<b>Wirtschaftlichkeitsbetrachtung</b> (für Ausgaben/Investitionen mit einer Wertgrenze ab 25.000 € brutto):

<p><b>1. Finanzielle Auswirkungen:</b> <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Gesamtkosten: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein      jährl. Folgekosten: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein      jährl. Einnahmen: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Haushaltsmittel stehen bereit: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (siehe Beschlusssentwurf)</p> <p>bei Produktsachkonto: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>(unter Berücksichtigung der Vorbelastungen) noch verfügbar: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>	<p>Erläuterungen zu Ziffer _____</p>
<p><b>2. Der Personalrat ist zu beteiligen:</b> <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Mitbestimmung    <input type="checkbox"/> Mitwirkung    <input type="checkbox"/> Anhörung</p> <p>Der Personalrat hat zugestimmt: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Der Personalrat hat Bedenken erhoben: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>	
<p><b>3. Die Gleichstellungsbeauftragte ist zu beteiligen:</b> <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Sie hat dem Beschlusssentwurf gemäß § 5 Abs. 5 GO NW widersprochen: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>	